

## NACHRICHTEN



Das Schonacher Rathaus bleibt für den Publikumsverkehr bis 31. Januar zu. BILD: CHRISTEL BÖRSIG-KIENZLER

### GEMEINDEVERWALTUNG

#### Rathaus weiter nur eingeschränkt zugänglich

**Schonach** – Nachdem Bund und Länder eine Verlängerung und Verschärfung des Corona-Lockdowns beschlossen haben, bleibt auch das Rathaus in Schonach bis zum 31. Januar zu, wie mitgeteilt wird. Das Bürgerbüro ist für notwendige Angelegenheiten geöffnet. Eine Terminvereinbarung sei jedoch dringend erforderlich, heißt es seitens der Gemeindeverwaltung. Das Bürgerbüro ist wie folgt zu erreichen: Heidrun Reiner unter Telefon 07722/9648144 oder per E-Mail an [h.reiner@schonach.de](mailto:h.reiner@schonach.de), sowie Frank Klausmann unter Telefon 07722/9648145 oder per E-Mail an [f.klausmann@schonach.de](mailto:f.klausmann@schonach.de). Alle weiteren Ämter und Mitarbeiter sind ebenfalls während den üblichen Sprechzeiten telefonisch und per E-Mail erreichbar. Auch hier seien Terminvereinbarungen erforderlich. Im Hauptamt ist Sarah Brinkhus unter Telefon 07722/9648142 oder per E-Mail an [s.brinkhus@schonach.de](mailto:s.brinkhus@schonach.de) erreichbar. Beim Bauamt steht Franziska Leuholf unter Telefon 07722/9648131 oder per E-Mail an [f.leuholf@schonach.de](mailto:f.leuholf@schonach.de) zur Verfügung. Beim Rechnungsamt ist Steffen Dold unter Telefon 07722/9648150 oder per E-Mail an [s.dold@schonach.de](mailto:s.dold@schonach.de) zu erreichen. Für alle Terminvereinbarungen gelten strenge Hygieneauflagen und die Einhaltung der Maskenpflicht. Falls man etwas abgeben wolle, so solle der Briefkasten am Rathaus genutzt werden.

## NOTIZEN

### SCHONACH

**Der Gemeinderat** tagt am Dienstag ab 19 Uhr im großen Saal des Haus des Gastes.

### SCHÖNWALD

**Der Gemeinderat** tagt am Dienstag ab 19 Uhr im großen Saal der Uhrmacher-Ketterer-Halle.

# Wirksame Hilfe für Kinder in Mali

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12468,77166,,22>

- Tribberger Initiative wird zum richtigen Hilfsprojekt
- Schon fast 10 000 Euro an Spenden gesammelt

VON MARKUS REUTTER  
UND CHRISTEL BÖRSIG-KIENZLER

**Triberg/Mali** – Triberg setzt sich erfolgreich für arme Kinder in Mali ein. Mittlerweile flossen fast 10 000 Euro an Geld- und Sachspenden für das Hilfsprojekt, das Tribergs Stadtmarketingleiter Nikolaus Arnold im vergangenen Herbst ins Leben gerufen hat.

Wegen der Corona-Pandemie könnten zwar seit März 2020 Pakete nicht mehr von Deutschland nach Mali geschickt werden – „aber wir haben eine andere Möglichkeit gefunden“, freut sich Arnold. Die guten Kontakte zur Patenbatterie, dem vierten Artilleriebataillon 295 der Bundeswehr in Stetten am kalten Markt, haben dazu beigetragen, dass die aktuelle Hilfslieferung Dank der Unterstützung der Bundeswehr doch nach Mali gebracht werden kann.

Die beiden „großen Pakete“ wurden kürzlich von der Bundeswehr abgeholt, so Arnold. In der Lieferung enthalten seien unter anderem Kinderfolgenreis, 500 Schutzmasken und 50 Packungen Händedesinfektionsmittel.

Arnold ist wichtig, dass die Hilfslieferungen und Geldspenden auch wirklich vor Ort ankommen und zum Wohl der dortigen notleidenden Kinder eingesetzt werden. Dabei kooperiert die Stadt Triberg mit dem Franziskanerinnen-Kloster in Koulikoro, das etwa 30 Kilometer entfernt von der malischen Hauptstadt Bamako liegt. Das Kloster kümmert sich um Kinder unterschiedlichen Alters, vom Säugling bis zum Schulkind, erklärt Arnold.

Wichtig sei den Franziskanerinnen, dass die Kinder von der Straße weg seien, versorgt würden und eine schulische Ausbildung erhielten. Geldspenden, die auch in Corona-Zeiten überwiesen werden können, lässt sich Arnold immer von der Leiterin des Klosters, Schwester Janeth, bestätigen, damit er sicher sein kann, dass sie angekommen und sinnvoll verwendet werden. Vom dortigen Bundeswehrpfarrer hat sich Arnold sagen lassen, dass es den Kindern ohne das Engagement des Klosters und die Unterstützung aus Triberg „lange nicht so gut gehen“ würde.

Auch wenn Geldspenden derzeit einfach zu übermitteln sind, freut sich Arnold auch über Sachspenden. Dabei kläre er mit dem Kloster ab, was gebraucht werde. Kleiderspenden beispielsweise seien nicht geeignet, da die Kleiderproduktion eine Haupteinnahmequelle im Land sei. Und dieser solle ja keine Konkurrenz entstehen.



Das Paket der Tribberger Stadtmusik mit Schulsachen und Blockflöten ist in Mali angekommen. Die Kinder zeigen zum Dank die Fotos der Musiker.



CDU-Landtagsabgeordneter Karl Rombach (links) sowie CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (rechts) bedanken sich bei Nikolaus Arnold (Zweiter von rechts) und Felix Arnold für das Engagement beim Kinder-Hilfsprojekt. Im Rahmen einer Paketsendung vor dem verschärften Lockdown wurden Schultaschen, Desinfektionsmittel und Schutzmasken nach Mali versendet. BILDER: STADTVERWALTUNG



Schwester Janeth (rechts) und eine Mitarbeiterin mit zwei Kindern, die von ihrem Team aufgenommen und betreut werden.

Dankbar erwähnt Arnold unter anderem das Engagement von Familien und Kindergärten in Triberg, die wertvolle Spielwaren gespendet haben wie Plüschtiere, Spielautos, Memory, Puzzles und anderes mehr. Aber auch Schulsachen wurden schon nach Mali geschickt.

Neben Einzelpersonen sind es auch Vereine, die ein Herz für die bedürftigen Kinder in Afrika haben. So spendete beispielsweise die Stadt- und Kurkapelle Triberg im Zuge ihres Weihnachts-

konzerts 2019 einen Teil – konkret: 1000 Euro – der eingekommenen Spenden der Konzertbesucher für das Hilfsprojekt. Von dem Geld wurden unter anderem Schulsachen und mehrere Blockflöten gekauft und nach Mali geschickt. Auch ein Foto der Stadtmusiker und eines deren Zöglinge waren im Paket.

Auch der Tribberger Gemeinderat unterstützte das Projekt bereits, indem die Gremiumsmitglieder im Dezember 2019 auf ihr Sitzungsgeld verzichteten. „Von einem Teil des Geldes wurde unter anderem Folgenreis für Kleinkinder gekauft und nach Mali geschickt“, berichtet Arnold. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei (CDU) konnte Arnold das Kinder-Hilfsprojekt vorstellen. Frei stellte anerkennend fest: „Es imponiert mir immer wieder, welch großes Echo private Initiativen auslösen können.“ Bei dem Treffen wurde auch an die Anfänge erinnert.

Anlass für das Projekt waren demnach Gespräche mit Soldaten des vierten Artilleriebataillons 295. Diese Patenbatterie der Stadt Triberg war bis Ende 2019 im Friedenseinsatz in Koulikoro in Mali stationiert. Dort sind die Soldaten in Kontakt mit der Bevölke-

## Spenden willkommen

Da es ohne Schwester Janeth und ihre Mitstreiterinnen den Menschen, insbesondere den vielen Kindern in Koulikoro, laut Pfarrer Proschke nicht so gut gehen würde, wollen Arnold und seine Helfer weitermachen. Gesucht sind Geld- und Sachspenden, Kinderfolgenreis, Kleidung und ideale Spenden. Ansprechpartner sind: Nikolaus Arnold, Stadt Triberg, Telefon 07722/953232, E-Mail: [nikolaus.arnold@triberg.de](mailto:nikolaus.arnold@triberg.de) und Maria Schoch sowie Sandra Arnold, katholische Seelsorgeeinheit „Maria in der Tanne“, Familienzentrum im Kindergarten Mariengarten, Telefon 07722/7662, E-Mail: [kindergartenmariengarten@t-online.de](mailto:kindergartenmariengarten@t-online.de). Weitere Informationen gibt es im neuen Flyer zum Hilfsprojekt, der bei der Stadtverwaltung Triberg erhältlich ist.

Infos im Internet:  
[www.triberg.de](http://www.triberg.de)

ung gekommen, darunter Franziskanerinnen aus Kolumbien und Frankreich in einem nahen Kloster. „Die Soldaten wurden auf die Not der dort betreuten Kinder aufmerksam und haben uns deren Lage geschildert. Daraus ist spontan die Mali-Hilfe in Triberg entstanden“, blickte Nikolaus Arnold im Gespräch mit Frei zurück.

Dass nun seit Herbst fast 10 000 Euro zusammengekommen sind, lässt Arnold staunen. „Das hätte ich nie gedacht. Ursprünglich hatte ich mir 1000 Euro pro Jahr erhofft. Hinzu sind noch viele Sachspenden oder kleine Aufmerksamkeiten gekommen, die in Koulikoro viel Freude bereiten“, erzählt Arnold.

Die Spende der CDU-Landtagsfraktion war auf Initiative von Karl Rombach zustande gekommen. Als kleines Dankeschön ließ Arnold auf rund 70 Schulbeuteln neben dem Namen Triberg und Koulikoro auch das CDU-Logo drucken. Diese Taschen werden mit Desinfektionsmitteln und Schutzmasken das Land mit Hilfe der Bundeswehr in Richtung Mali verlassen.

Regelmäßig nimmt Arnold zudem Geldüberweisungen vor, damit vor Ort notwendige Dinge beschafft werden können. Wichtig ist ihm nicht nur, dass jeder gespendete Cent in Afrika ankommt, sondern den Menschen mit der Unterstützung aus Deutschland ein wenig Hoffnung und Perspektive gegeben wird. „Dies ist in der Tat wichtig“, meint Frei, „denn in diesem Land, in dem Drogen-, Waffenhandel und Menschenhandel das Geschehen vor dem UN-Einsatz beherrscht haben, geht es jeden Tag darum, diesen erst einmal zu überleben.“

## LEUTE in Schonach



Winterausflug mit Rollator: Schonach macht's möglich

„Ein kleines Paradies“ sei der malerisch verschneite Schonacher Kurgarten für ihren 90 Jahre alten Vater Bruno Roth aus Nußbach geworden, schreibt Heidi Kaufmann dem SÜDKURIER. Sie selbst wohnt in Aalen und hat ihren Vater am vergangenen Wochenende besucht. „Er lebt alleine in Nußbach im Hintertal. Momentan kann er dort mit seinem Rollator nicht spazieren gehen, so freute er sich riesig über einen kleinen Ausflug nach Schonach“, so Heidi Kaufmann: „Auch mit 90 Jahren freut man sich über Schnee!“ Und sie lobt die Schwarzwaldgemeinde: „Der schön angelegte Kurgarten in Schonach ermöglicht auch älteren Menschen mit Rollator einen Spaziergang. Viele machen sich darüber keine Gedanken – erst wenn sie dann selbst in dieser Lage sind.“

BILD: HEIDI KAUFMANN



## Anekdoten gesucht

Die Narren der Schönwälder Zunft der Hirtenbuben hoffen auf Beiträge von Bürgern für das Narrenblättle 2021

**Schönwald** – „Lassen Sie uns alle teilhaben an lustigen Missgeschicken und witzigen Anekdoten 2020. Wir hoffen auf viele Einsendungen von Beiträgen aus den Familien, Vereinen, Geschäften, Firmen, der Gemeindeverwaltung, dem Kindergarten oder der Schule“, appelliert die Narrenzunft in Schönwald, die Zunft der Hirtenbuben.

### Wohl die einzige närrische Aktion

Sie bittet um Unterstützung, da das Narrenblättle vermutlich die einzige Aktion sein wird, mit der sie die Fasnet 2021 und das närrische Brauchtum im „Scheewald“ aktiv erleben und mit den Bürgern teilen kann.

Die Beiträge können in den Briefkasten der Zunft bei der Bäckerei Tritschler eingeworfen oder per E-Mail an [narrenblaettle@hirtebue.com](mailto:narrenblaettle@hirtebue.com) eingesandt werden.

Als Anreiz für eingehende Beiträge werden Gutscheine der örtlichen Gastronomie verlost.

### Verkauf am 6. Februar

Die Narrenzunft weist darauf hin, dass der Zunftabend 2021 zu ihrem Bestehen nicht wie gewohnt stattfinden könne. Es wird daher erstmals einen Sonderteil „Unser Zunftabend“ im Narrenblatt geben. Hierfür können Sketche, Comics oder Büttensreden eingereicht werden, die die Narren auf Sonderseiten veröffentlichen. Auch gibt es erstmals eine „Exklusiv-Ausgabe“ des Narrenblatts, dazu einen USB-Stick/Datenspeicher. Mit den Bildern, Tänzen und Auftritten auf dem Stick wollen die Narren die „Scheewälder-Fasnet“ der vergangenen Jahre ins Wohnzimmer der Bürger bringen. Am Samstag, 6. Februar, wird das Narrenblatt „D'Hirtebue“ von den Zunft-Austrägern von Haus zu Haus verkauft. Es ist zudem am Stand bei der Bäckerei Tritschler erhältlich.